

SEBASTIAN KARSHÜNING IM PORTRAIT

Auf Anhieb Vize-Champion

Vor dem Berufsreiterchampionat in Bad Oeynhausen zählte **Sebastian Karshüning** nur in Insiderkreisen zu den Favoriten für das Finale. Doch spätestens beim Pferdewechsel zeigte der Pferdewirtschaftsmeister, dass er zu den besten seines Berufes gehört

Sebastian Karshüning stammt aus einer Familie, die mit Pferden überhaupt nichts zu tun hatte – bis zu dem Tag, an dem seine Schwester unbedingt reiten lernen wollte. Wie das bei Mädchen eben so ist. Sebastian war damals neun Jahre alt und merkte schnell, dass das Hobby seiner Schwester ihn irgendwie auch faszinierte. Und so kam es, dass auch er eine Reithose und einen Helm bekam und beim Reitverein Rhede im Landkreis Borken in die Reitschule ging. Nach einiger Zeit gab seine Schwester den Reitsport wieder auf, doch das Pferdevirus hatte Sebastian Karshüning bereits voll im Griff. „Bis zu meinem 18. Geburtstag haben meine Eltern mich darin voll unterstützt – besonders in der Ponyzeit. Doch als ich verkündete, dass ich das Reiten auch zu meinem Beruf machen wollte, waren sie überhaupt nicht begeistert“, erinnert sich Karshüning heute schmunzelnd. Seinen Eltern schwebte eher etwas „Vernünftiges“ vor – wie man so schön sagt. Doch ihr Sohn war fest entschlossen.

EINMAL ISTANBUL UND ZURÜCK

Nach dem Realschulabschluss 1998 trat Sebastian Karshüning seine Lehrzeit im Stall von Karl Merschformann in Rosendahl an. In dieser Zeit siegte er auch die ersten Male in S-Springen. Karshüning blieb dort insgesamt fünf Jahre als Bereiter. Im Anschluss heuerte er im Stall von Rainer Supan in Gescher (Münsterland) an, der 2006 früh verstarb. Dort sammelte Karshüning die nötige Berufserfahrung. Drei Jahre blieb er dort, bevor im Jahr 2003 das Angebot kam, in einem Turnierstall in Istanbul zu arbeiten. „Frei nach dem Motto: Ich war jung und brauchte das Geld“, lacht der 33-Jährige heute, denn lange hat er es dort nicht ausgehalten. „Ich habe dort für superreiche Menschen gearbeitet, die aber von unserem Sport im Grunde wenig Ahnung hatten. Auch sportlich gab es dort keinen Anreiz für mich. Wenn wir zum Turnier gefahren sind, belegte ich meistens die Plätze eins bis drei, weil es überhaupt keine Konkurrenz



Volle Konzentration: Taquila macht selten Fehler.

Foto: Müller

gab – und das in Springen über 1,20 Meter.“ Nach zehn Monaten zog es den Westfalen wieder zurück in heimische Gefilde.

SEIT ZEHN JAHREN SELBSTSTÄNDIG

Nach seiner Rückkehr aus der Türkei pachtete Sebastian Karshüning einen Stalltrakt auf der Reitanlage „Am Bollenberg“ in Borken. Zu seinem Team gehören ein Auszubildender, eine Hilfe im Stall und natürlich seine Frau Bettina und die beiden Töchter Nele (6) und Laurie (1). „Arbeit und Familie sind bei uns untrennbar verbunden“, erklärt Sebastian, „Bettina reitet aber im Moment eher weniger – ihre Aufmerksamkeit gehört vor allem den Kindern.“ Die meisten der rund 20 Pferde, die Sebastian Karshüning derzeit in Beritt hat, gehören dem Besitzer der Reitanlage, Jürgen Brokamp.

MEISTERPRÜFUNG IN 2012

Vor rund zwei Jahren hat Sebastian Karshüning seine Prüfung zum Pferdewirtschaftsmeister erfolgreich abgelegt. „Für mich gehört das einfach dazu. Zumal ich auch Lehrlinge ausbilden wollte“, so Karshüning über seine Beweggründe.

Der große sportliche Durchbruch ist ihm am 17. Januar 2010 beim Großen Preis des K+K-Cups beim internationalen Turnier in Münster gelungen. Allein schon die Qualifikation zum Großem Preis am Sonntag war ein toller Erfolg, doch das Ergebnis übertraf alle Erwartungen: „Ich bin damals mit dem Ziel in die Halle gekommen, einen ordentlichen Eindruck zu hinterlassen. Mit einem oder zwei Fehlern wäre ich an diesem Tag auch nicht unzufrieden gewesen“, verrät der sympathische Mann, der trotz seines Erfolges fest auf dem Boden der Tatsachen steht. Annähernd 80 S-Springen hat der Borkener schon gewonnen, der Sieg in Münster war dennoch etwas besonderes: Seitdem ist er regelmäßig auf internationalen Turnieren anzutreffen und gehörte im vergangenen Jahr das erste Mal zu einem Nationenpreisteam, das Deutschland vertreten hat. „Mit Markus Brinkmann, Jörne Sprehe und My-nou Diederichsmeier durfte ich in Budapest für Deutschland an den Start gehen. Und wir wurden auf Anhieb Zweiter. Das war ein toller internationaler Einstand“, so Sebastian Karshüning. In Budapest saß er im Sattel der elf Jahre alten Taquila v. Paramount-Acord II. Genau wie kürzlich beim Berufsreiterchampionat in Bad Oeynhausen. „Sie ist meine absolute Nummer eins im Stall und ich bin froh, sie reiten zu dürfen.“ Taquila, die seit ihrem sechsten Lebensjahr in Karshünings Stall steht, gehört noch zur Hälfte ihrem Züchter Christian Thoroae aus Hasel und zur Hälfte Jürgen Brokamp.



Zittern und Bangen im entscheidenden Stechen: Bettina Karshüning.



Sie ist sein bestes Pferd im Stall und trug Sebastian Karshüning zum Vizetitel beim dies-jährigen Berufsreiterchampionat: Taquila.

Fotos: Diederich

FÜR NACHWUCHS SORGEN

Aber es ist nicht nur der große Sport, für den der Pferdewirtschaftsmeister sich viel Zeit nimmt. Auch die jungen Pferde wollen fachgerecht und sorgfältig ausgebildet werden. Und deshalb trifft man Sebastian Karshüning auch nicht jede Woche auf einem der größeren Turniere an, sondern nur jede zweite oder dritte. Denn die anderen Wochenenden gehören den jungen Pferden, die ihre Erfahrungen sammeln müssen. Und weil auch ein Berufsreiter regelmäßig Unterstützung beim Training braucht, kommt zweimal pro Woche Gunnar Schlosser, Pferdewirtschaftsmeister und ehemaliger Nationenpreisreiter, aus Metelen nach Borken und trainiert gemeinsam mit seinem Kollegen die Pferde.

SUPER EINSTAND

Das Championat der Berufsreiter in Bad Oeynhausen war für Sebastian Karshüning eine gelungene Premiere. Zum ersten Mal ging er dort an den Start und schaffte auf Anhieb den Sprung ins Finale der besten Drei. Und das, obwohl ihm und seiner Holsteinerin Taquila in der ersten Qualifikation ein Abwurf unterlief. Aber dass damit noch nichts verloren war, zeigte sich am zweiten Tag, als das Paar die gesamte Konkurrenz hinter sich ließ und in der S***-Prüfung siegte. „Taquila ist ein sehr vorsichtiges Pferd. Sie macht selten Fehler. Und wenn es doch einmal passiert, war es das meistens mit den Abwürfen für ein Wochenende“, schwärmt er von seinem Top-Pferd. Und trotzdem ging er in das Finale mit Pferde-wechsel mit einem etwas mulmigen Gefühl. Denn außer ihm kannte Taquila bisher kei-

nen anderen Reiter. Dass sie dann drei Mal fehlerfrei blieb, machte ihren Reiter stolz. Zu Recht. Denn ein schöneres Kompliment für seine Ausbildung hätte Taquila ihrem Reiter nicht machen können. Carolin Diederich

ZUR PERSON

Sebastian Karshüning

Sebastian Karshüning begann 1998 seine Ausbildung zum Pferdewirt im Stall von Karl Merschformann. Danach arbeitete er bis 2003 bei Rainer Supan. Seit 2005 ist er selbstständig. Der Besitzer des Goldenen Reitabzeichens ist seit März 2012 Pferdewirtschaftsmeister und konnte auch schon Platzierungen im internationalen Springsport sammeln: Seine größten Erfolge sind seine Siege im Finale der Mittleren Tour CSI**** in Balve und im Großen K+K Preis in Münster 2010 und sein zweiter Platz im Nationenpreis in Budapest 2013, in diesem Jahr der Vizetitel beim Berufsreiterchampionat. Sebastian Karshüning ist verheiratet und hat zwei Töchter.

◆ Mehr Infos:

www.sk-sporthorses.de



Foto: Diederich

